

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Die vorliegende Ausgabe folgt dem Text der *Neuen Ausgabe sämtlicher Werke* von Johannes Brahms, Serie III, Bd. 6: *Klavierstücke*, hrsg. von Katrin Eich, München 2011. In diesem Band findet sich auch ein umfassender Kritischer Bericht.

Quellen

- A Autograph. Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Signatur BRA: Aa4. Kein Titelblatt, unsigniert, datiert auf letzter Notenseite: *Ischl. | im Sommer 92*. Demnach spätestens bis zum 19. September 1892 (Tag von Brahms' Rückkehr nach Wien) beendet. Das Manuskript diente nicht als Stichvorlage.
- E_{KO} Exemplarmäßiger Korrekturabzug des Erstdrucks. New York, Public Library of the Performing Arts, Music Division, Astor, Lenox & Tilden Foundations, Signatur JOG 07-21. Mit handschriftlichen Eintragungen von Brahms, des Verlags sowie eines unbestimmbaren Schreibers. Plattendruck, Plattennummer wie E₁, kein Titelblatt.
- E_{CO} Copyright-Vorabzug des Erstdrucks in Gestalt von exemplarmäßigen Einzeldrucken. Washington D. C., Library of Congress, Music Division, mit Datumstempel (21. November 1892), Sammelsignatur M25.B. Plattendruck, Plattennummer und Titel wie E₁.
- E₁ Erstausgabe, 1. Auflage (Erstdruck), erschienen in zwei Heften. Berlin, Simrock, Plattennummern 9874 bzw. 9875, erschienen Ende November/Anfang Dezember 1892. Flachdruck. Titel: *Fantasien | für | Pianoforte*

- | von | *Johannes Brahms*. | *OP. 116*. | [in zwei Spalten, linke Spalte:] *Erstes Heft*. | N^o 1. *Capriccio*. | N^o 2. *Intermezzo*. | N^o 3. *Capriccio*. | [rechte Spalte:] *Zweites Heft*. | N^o 4. *Intermezzo*. | N^o 5. *Intermezzo*. | N^o 6. *Intermezzo*. | N^o 7. *Capriccio*. | [weiter Mitte:] *Verlag und Eigentum für alle Länder | von | N. Simrock in Berlin*. | 1892 | *Copyright 1892 by N. Simrock, Berlin*. | *Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig*. Verwendetes Exemplar: Forschungsstelle Kiel der Johannes Brahms Gesamtausgabe.
- E_H Siehe E₁. Handexemplar des Komponisten mit handschriftlichen Eintragungen von Brahms sowie von unbestimmbarer Hand. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Brahms.
- E₂ Postume Auflage der Erstausgabe, Heft 1, leicht revidiert, laut Impressum auf dem Titelblatt nach 1901 erschienen. Verwendetes Exemplar: Forschungsstelle Kiel der Johannes Brahms Gesamtausgabe.
- E₃ Siehe E₂. Hier Heft 2, laut Impressum auf dem Titelblatt nicht vor 1905 erschienen.

Zur Edition

Das auf Sommer 1892 datierte Autograph (A) der *Fantasien* op. 116 ist die einzige handschriftlich überlieferte Quelle zu diesen Stücken. Allerdings muss es mehr als ein Manuskript gegeben haben. Denn zum einen ist A zwar verhältnismäßig sauber geschrieben, diente jedoch nicht als Stichvorlage. Diese dürfte Brahms' Wiener Kopist William Kupfer hergestellt haben, wie es auch bei den 1893 erschienenen *Klavierstücken* op. 118 und op. 119 der Fall war – womöglich verwendete er hierfür A als Vorlage. Zum anderen schickte Brahms kurz vor Mitte August ein offenbar die *Fantasien* enthaltendes Manuskript an Hans von Bülow und gegen Ende September oder Anfang Oktober ein weiteres Manuskript der Stücke an Clara Schumann

(vgl. *Vorwort*). Hans von Bülow fertigte sich zunächst eine eigene Abschrift an. In seinem in der Berliner Staatsbibliothek aufbewahrten Nachlass ist eine Abschrift der Nr. 4–7 erhalten, die jedoch für die vorliegende Edition keine Bedeutung hat. Außerdem veranlasste Bülow, dass Brahms das Originalmanuskript anlässlich der Konzerte zur Einweihung des Berliner Bechstein-Saales, zu denen der Komponist am 3. Oktober gereist war, zurückerhielt (vgl. *Bülow-Brahms Briefe*, S. 23, 150). Clara Schumann bat ihrerseits am 13. Oktober darum, das ihr geschickte Manuskript „noch etwas behalten“ zu dürfen, was Brahms ihr gern zubilligte (*Schumann-Brahms Briefwechsel*, Bd. 2, S. 470, 480, wobei Brahms' Antwort im gedruckten Briefwechsel irrtümlich auf den 4. Januar 1892 statt den 14. Oktober datiert wurde). Während der Drucklegung, die kurz nach dem 20. Oktober begann (siehe *Vorwort*), erhielt schließlich auch Theodor Billroth ein Manuskript der Stücke, wobei es sich eventuell um A handelte (vgl. *Billroth-Brahms Briefwechsel*, S. 468).

Zwischen dem 31. Oktober und dem 7. November 1892 bearbeitete Brahms einen ersten Korrekturabzug. Zugleich erhielt er von seinem Verleger Simrock einen zuvor erbetenen Geschenkabzug des ersten Stücks, welcher für die mit ihm befreundete französische Pianistin Henriette Fritsch-Estrangin gedacht war (vgl. *Brahms Briefwechsel*, Bd. XII, S. 81–83). Wie sich aus der Quellengeschichte der zeitgleich gedruckten *Intermezzi* op. 117 ableiten lässt, dürfte der erhaltene, mutmaßlich druckrelevante Korrekturabzug E_{KO} bereits aus einer zweiten Korrekturphase stammen. Hierin berichtigte Brahms noch einige Fehler, nahm aber auch weitere kompositorische Korrekturen vor. Darüber hinaus enthält der Abzug einige Eintragungen von fremder Hand, die nicht druckrelevant waren und offenbar zu späterer Zeit aus spielpraktischen Gründen erfolgten. Ein weiterer erhaltener Abzug der Stücke in Gestalt von Einzeldrucken (E_{CO}), dessen gedruckter Notentext dem von E_{KO} entspricht, wurde parallel hierzu hergestellt und

vom Verlag zur Sicherung des amerikanischen Copyrights an die Library of Congress in Washington D. C. geschickt.

Spätestens Anfang Dezember 1892 erschienen die *Fantasiën* op. 116 zusammen mit den *Intermezzî* op. 117 im Druck (E₁). Ob geringfügige redaktionelle Korrekturen am Notentext, die in postum erschienenen Auflagen enthalten sind (E₂, E₃), bereits zu Brahms' Lebzeiten erfolgten, ist unklar. Immerhin meldete der Komponist dem Verlag am 21. Dezember 1892, also kurz nach Erscheinen der Stücke, ein in Nr. 5 fehlendes Vorzeichen (vgl. *Brahms Briefwechsel*, Bd. XII, S. 88; Brief ist hier irrtümlich auf den 21. November datiert und inhaltlich verfälscht wiedergegeben). Brahms trug das Vorzeichen auch in sein Handexemplar (E_H) ein; im Druck ist es später ergänzt (siehe E₃). In E₂ ist darüber hinaus in Nr. 2 eine auf Brahms zurückgehende Ungenauigkeit hinsichtlich der Tempobezeichnung bereinigt.

Als Hauptquelle der vorliegenden Edition wird das Handexemplar (E_H) herangezogen. Über Brahms' Fehlerkorrektur hinaus enthält es einige weitere Eintragungen von fremder Hand, die jedoch weitgehend nicht editionsrelevant sind. Das überlieferte Autograph (A) stellt eine wesentliche Referenzquelle dar, die maßgeblich zur Klärung mutmaßlicher Kopisten- oder Stecherfehler beiträgt. Darüber hinaus lassen sich die beiden Vorabzüge aus der Phase der

Drucklegung nutzen, wobei E_{KO} als zusätzliche Referenzquelle und E_{CO} als Randquelle dient.

Einzelbemerkungen

Nr. 2

19: In A mit ursprünglicher Temporelation ($\text{♩} = \text{♩}$), in E_{KO} von Brahms mit Bleistift zur Druckfassung ($\text{♩} = \text{♩}$) geändert.

51: In A (mit Bleistift) und E_H bei Wiederkehr des Andante-Teils mit Temporelation ($\text{♩} = \text{♩}$); Korrekturf Fehler von Brahms, wird entsprechend seiner Korrektur in T 19 zu ($\text{♩} = \text{♩}$) geändert, so geschehen in E₂.

67: In E_H mit verkürzter \llcorner ; wird analog T 2 bis zum Taktbeginn rückverlängert.

Nr. 4

In A mit Titel *Notturmo*.

14 f. o: In E_H am Taktübergang mit zusätzlichem Bogen für *h-his* (mutmaßlicher Kopisten- oder Stecherfehler); wird gemäß A und analog Parallelstellen getilgt.

23 o: In E_H am Beginn von Zz 2 ohne γ (mutmaßlicher Kopisten- oder Stecherfehler); wird gemäß A ergänzt.

55 f.: In A änderte Brahms eine ursprünglich eintaktige Version (siehe Notenbeispiel 1) zunächst mit Tinte zu einer siebentaktigen Zwischenfassung (siehe Notenbeispiel 2) und schließlich durch Überklebung so-

wie mit Tinte und Bleistift weitgehend zur Druckfassung.

Nr. 5

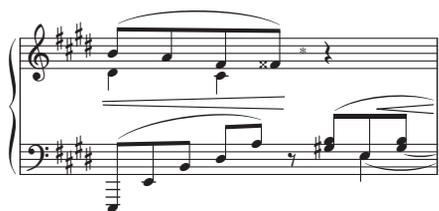
In A änderte Brahms in der Spielanweisung *Allegretto* gemäß Druckfassung zu *Andante*.

1: In A im Auftakt mit Alternativnoten rechts neben den Hauptnoten, die Brahms in kleinerer Schrift in runden Klammern notierte: *e/g/h* im unteren, *e¹/g¹/h¹* im oberen System. Sie dienten dazu, das Ineinandergreifen der Hände und deren Spreizung zu vermeiden und waren laut Brahms' brieflichem Hinweis gegenüber Clara Schumann auch für parallele Stellen gedacht. Siehe *Vorwort*.
36^a: In A in der 2. Takthälfte mit vom Druck abweichender Version der Mittelstimmen:



Dabei ist für das obere System nicht sicher zu klären, ob die schließlich gedruckte Folge $\text{♩} e^1 \gamma$, nach der am Beginn des Anschlussakts der Haltebogen zum folgenden *e¹* überflüssig erscheint, von Brahms beabsichtigt war oder ob sie auf einem Fehler beruht (Kopisten- oder Stecherfehler?). Unsere Edition belässt in diesem unklaren Fall den Notentext von E_H.

Notenbeispiel 1



* Streichung eines unleserlichen Notats

Notenbeispiel 2



* Mit Bleistift aus H geändert

** Streichung dreier ursprünglicher, evtl. zu eng notierter Achtel

Nr. 6

In A änderte Brahms die Spielanweisung *Andantino grazioso* mit Tinte zunächst zu *Andante teneramente* und schließlich zur Druckfassung *Andantino teneramente*.

31 o: In E_H ohne zusätzlichen Viertelhalb für *cis*¹ (mutmaßlicher Kopisten- oder Stecherfehler); wird gemäß A und analog dem Umfeld des Taktes ergänzt (in E_H ein entsprechender Bleistiftvermerk samt Fragezeichen von fremder Hand).

60 u: In E_H ohne Artikulationsbogen für die Triolennoten (mutmaßlicher Kopisten- oder Stecherfehler); wird gemäß A ergänzt.

Nr. 7

49: In A in der 2. Takthälfte mit folgender Version:



Ein mutmaßlicher Kopisten- oder Stecherfehler ist bei der gedruckten Lesart zwar nicht auszuschließen, doch unsere Edition folgt E_H.

Kiel, Frühjahr 2015
Katrin Eich

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s)

The present edition is based on the text of the *Neue Ausgabe sämtlicher Werke* by Johannes Brahms, series III, vol. 6: *Klavierstücke*, ed. by Katrin Eich, Munich, 2011. This volume also contains a comprehensive Critical Report.

Sources

A Autograph. Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Carl

von Ossietzky, shelfmark BRA: Aa4. No title leaf, unsigned, date on the last page of music: *Ischl. | in Sömer 92*. Thus completed by 19 September 1892 (day of Brahms's return to Vienna) at the latest. The manuscript did not serve as the engraver's copy. Loosely-bound galley proof of the first edition. New York, Public Library of the Performing Arts, Music Division, Astor, Lenox & Tilden Foundations, shelfmark JOG 07-21. With handwritten entries by Brahms, the publisher, and an unidentifiable person. Plate printing, plate number as in E₁, no title page.

E_{KO}E_{CO}E₁

Copyright preprint of the first edition in the form of loosely-bound pre-publication single prints. Washington D. C., Library of Congress, Music Division, with stamped date (21 November 1892), collective shelfmark M25.B. Plate printing, plate number and title as in E₁. First edition (1st issue), published in two volumes. Berlin, Simrock, plate numbers 9874 and 9875, released in late November/early December 1892. Transfer printing. Title: *Fantasien | für | Pianoforte | von | Johannes Brahms. | OP. 116. | [in two columns, left column:] Erstes Heft. | N^o 1. Capriccio. | N^o 2. Intermezzo. | N^o 3. Capriccio. | [right column:] Zweites Heft. | N^o 4. Intermezzo. | N^o 5. Intermezzo. | N^o 6. Intermezzo | N^o 7. Capriccio. | [again centre:] Verlag und Eigenthum für alle Länder | von | N. Simrock in Berlin. | 1892 | Copyright 1892 by N. Simrock, Berlin. | Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.* Copy consulted: Forschungsstelle Kiel der Johannes Brahms Gesamtausgabe.

E_H

See E₁. The composer's personal copy with handwritten entries by Brahms and by an unidentifiable hand. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Brahms estate.

E₂ Posthumous issue of the first edition, vol. 1, slightly revised and, according to the imprint on the title page, published after 1901. Copy consulted: Forschungsstelle Kiel der Johannes Brahms Gesamtausgabe.

E₃ See E₂. Here vol. 2, according to the imprint on the title page, not published before 1905.

About this edition

The autograph (A) of the *Fantasien* op. 116, dated summer 1892, is the sole transmitted source for these pieces in the composer's hand. Yet there must have been more than one manuscript: though A is written relatively neatly, it did not serve as the engraver's copy. Said copy was most likely produced by Brahms's Viennese copyist William Kupfer, as was also the case with the *Klavierstücke* op. 118 and 119 published in 1893. Kupfer quite possibly took A as his model. Moreover, shortly before mid August, Brahms sent Hans von Bülow a manuscript apparently containing the *Fantasien*; towards the end of September or early October, he dispatched another manuscript of the pieces to Clara Schumann (see *Preface*). Hans von Bülow began by making his own copy. In his estate (housed in the Berlin Staatsbibliothek), there is a copy of nos. 4–7 which, however, are of no importance to the present edition. Moreover Bülow arranged for the original manuscript to be returned to Brahms for the concerts marking the inauguration of Berlin's Bechstein Hall, where the composer had travelled to on 3 October (cf. *Bülow-Brahms Briefe*, pp. 23, 150). Clara Schumann, in turn, enquired on 13 October if she could keep the manuscript that she had received “just a little longer”, and Brahms gladly granted her the extension (*Schumann-Brahms Briefwechsel*, vol. 2, pp. 470, 480, whereby Brahms's reply in the printed correspondence was erroneously dated 4 January 1892 instead of 14 October). During the printing process, which began shortly after 20 October (see *Preface*), Theodor Billroth also finally obtained a manuscript of the

pieces, possibly A (cf. *Billroth-Brahms Briefwechsel*, p. 468).

Between 31 October and 7 November 1892 Brahms was busy correcting the first galley proofs. At the same time, he obtained from his publisher Simrock a proof of no. 1, which he had previously requested and was intended as a gift for a friend of his, the French pianist Henriette Fritsch-Estrangin (cf. *Brahms Briefwechsel*, vol. XII, pp. 81–83). From the source history of the *Intermezzi* op. 117, which were being printed simultaneously, we can deduce that the galley proof E_{KO} which he had received and was presumably of relevance to the printing, must have originated in a second phase of proofreading. Brahms not only corrected a few errors in it, but also made further alterations in the compositional substance. Moreover, the proof contains a few entries in an unknown hand which were of no relevance to the printing and were apparently made at a later date for reasons of performance practice. A further extant galley proof of the pieces in the form of single prints (E_{CO}), whose printed musical text corresponds to that of E_{KO}, was produced parallel to this one and sent by the publisher to the Library of Congress in Washington, D. C. in order to secure the U. S. copyright.

The *Fantasiën* op. 116 were released in print together with the *Intermezzi*

op. 117 in early December 1892 at the latest (E₁). It is unclear whether minor editorial corrections in the musical text, which are found in posthumously published print runs (E₂, E₃), were already carried out during Brahms's lifetime. In any event, the composer wrote to his publisher on 21 December 1892 – thus shortly after the publication of the pieces – that an accidental was missing in no. 5 (cf. *Brahms Briefwechsel*, vol. XII, p. 88; here the letter is erroneously dated 21 November and reproduced with falsified contents). Brahms also entered the accidental into his personal copy (E_H); it was later supplemented to the print (see E₃). Furthermore, in E₂ an imprecision concerning the tempo marking in no. 2 that stems from Brahms was cleared up.

The primary source for this edition is the composer's personal copy (E_H). Beyond Brahms's emendations, it also contains a few further entries in a different hand but which are of little or no relevance to this edition. The transmitted autograph (A) embodies a vital reference source that contributes substantially to the elucidation of presumed copyists's or engraver's errors. Furthermore, the two preprint copies from the printing phase can also be used, whereby E_{KO} serves as an additional reference source and E_{CO} as a marginal one.

Individual comments

No. 2

19: A has original tempo relation

(♩ = ♩), in E_{KO} altered by Brahms in pencil to the print version (♩ = ♩).

51: A (in pencil) and E_H at the return of the *Andante* part have tempo relation (♩ = ♩); erroneously not corrected by Brahms, changed to (♩ = ♩) analogously to his alteration in M 19, this was likewise carried out in E₂.

67: E_H has shortened << ; extended up to beginning of measure analogously to M 2.

No. 4

A has title *Notturmo*.

14 f. u: At the change of measure in E_H there is an additional slur over *b–b♯* (presumably an error on the part of the copyist or engraver); deleted in accordance with A and the parallel passages.

23 u: At the beginning of beat 2 in E_H ♯ is missing (presumably an error on the part of the copyist or engraver); supplemented in accordance with A.

55 f.: In A Brahms initially changed an originally one-measure version (see music example 1) in ink into a seven-measure-long intermediate version (see music example 2) and then more or less to the print version through paste-over, with ink and pencil.

Music example 1

* Deletion of an illegible notation

Music example 2

* Altered in pencil from B

** Deletion of three original eighth notes possibly notated too closely

No. 5

In A Brahms changed *Allegretto* to *Andante* in the performance instructions in keeping with the print version.

1: In A with alternative notes at the upbeat, placed to the right of the main notes and notated by Brahms in smaller type in parentheses: *e/g/b* in the lower staff, *e¹/g¹/b¹* in the upper staff. Their function was to avoid the interlocking and stretching of the hands and were, according to Brahms's note in a letter to Clara Schumann, also intended for parallel passages. See *Preface*.

36^a: The 2nd half of the measure in A has a version of the middle voices that differs from that in the printed version:



It cannot be ascertained whether the sequence in the upper staff that was ultimately printed $\uparrow e^1 \gamma$ after which the tie to the following e^1 at the beginning of the connecting measure seems redundant, was intended by Brahms or whether it was an error (on the part of the copyist or the engraver?). As this case is unclear, our edition retains the musical text in E_H.

No. 6

In A Brahms changed the performance instruction *Andantino grazioso* in ink first to *Andante teneramente* and finally to the print version *Andantino teneramente*.

31 u: In E_H without additional quarter-note stem for $c\sharp^1$ (presumably a copyist's or engraver's error); supplemented as in A and analogously to the surroundings of the measure (in E_H a corresponding pencilled obser-

vation with question mark in a different hand).

60 l: E_H does not have an articulation slur over the triplet notes (presumably an error on the part of the copyist or engraver); supplemented as in A.

No. 7

49: In A with following version in the 2nd half of the measure:



Although a possible copyist's or engraver's error cannot be excluded in the printed reading, our edition follows E_H.

Kiel, spring 2015
Katrin Eich